

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 67 (1992)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen der Verbände

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



grundsatz gilt neben der Subsidiarität die Maxime «schützen, helfen und betreuen».

Aus Info EMD, Nov 91

## AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

### 800 Angehörige wohnten der Brevetierung der MLT OS 2/91 in Interlaken bei

Von Eduard Ammann, Bern

Unter Leitung des Kdt der Offiziersschulen der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT), Oberst i Gst Christian Schlapbach, wurden am 1. November 1991 im Kongresszentrum Interlaken 104 Aspiranten der OS 2/91 Thun zu Leutnants befördert. 81 Deutsch- und 23 Westschweizer. Da der Kanton Tessin über keine «gelben» Einheiten mehr verfügt, können Tessiner nur noch aufgenommen werden, wenn sie die deutsche oder französische Sprache beherrschen. Acht Aspiranten wurden im Laufe der OS aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig entlassen und sieben genügten den hohen Anforderungen nicht. Die Presse stand Adj Uof Hans Keller zur Verfügung.

Die Feier, der 800 Angehörige der jungen Offiziere (Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten und Freundinnen) beiwohnten, wurde umrahmt durch Musikvorträge des Spiels Inf Rgt 80 unter Leitung von Adj Uof Ueli Steffen. Das Kongresszentrum war mit Blumen und Fahnen geschmückt.

Der Schuldkdt erinnerte in seiner Begrüssungssprache an die 17wöchige «Lebensschule» (der Ausdruck stammt von einem Aspiranten) und an die überdurchschnittlichen Leistungen, die die Aspiranten vollbracht haben. Oberst i Gst Schlapbach dankte auch den Eltern und Freundinnen für ihre moralische Unterstützung während dieser Zeit. Einen besonderen Dank richtete er an die Instruktoren, die alle ihr Bestes gegeben haben.

#### Neue Weltlage

Div Walter Keller, Waffenchef der Mechanisierten und Leichten Truppen, gratulierte den Offiziersschülern



Mit Handschlag von Oberst i Gst Christian Schlapbach zum Leutnant befördert



Klassenweise stellten sich die Aspiranten zur Brevetierung auf.

lern zur Beförderung und zum neuen Grad und hiess sie willkommen im Offizierskorps der MLT. Keller erinnerte an die gewaltigen Änderungen in der weltpolitischen Lage. «Heute leben wir in einer faszinierenden Zeit, die später einmal als historisch bedeutungsvoll bezeichnet wird», meinte der Waffenchef. Die alten Rivalen Sowjetunion und Amerika hätten Partnerschaft geschlossen, und Abrüstungsverhandlungen würden erste Erfolge zeigen.

Div Walter Keller legte in seinen Betrachtungen ein beherztes Bekenntnis zur Armee ab. «Brauchen wir noch eine Armee und was haben wir denn noch zu



800 Angehörige applaudierten den jungen Leutnants im festlich geschmückten Kongresszentrum in Interlaken

verteidigen?» Diese Frage stellte der Referent in den Raum und gab sogleich die Antwort: «Schaffen wir die Feuerwehr ab, nur weil es eine gewisse Zeit nicht mehr brannte oder würden Sie, in einer so unsicheren Situation Ihre Lebensversicherung auflösen?» Der Bericht 90 über die Sicherheitspolitik kommt zum Schluss, dass gerade in einer Zeit erfüllter Ungewissheit ein Rückfall in machtpolitische, gefährliche Entwicklungen nicht ausgeschlossen werden darf, sagte Keller und ergänzte; dass Bedrohungen auch aus neuen, unerwarteten Richtungen kommen können.

#### Optimismus und Tatkraft

Der Waffenchef MLT sagte zum Schluss seiner Ausführungen:

*«Ihnen, liebe Eltern, gehört mein besonderer Dank. Sie haben durch Ihre Erziehung in Ihren Familien erreicht, dass Ihr Sohn bereit ist, eine Verantwortung in unserer Gemeinschaft zu übernehmen und zu tragen. Mein Dank auch dafür, dass Sie uns Ihre Söhne für die anspruchsvolle Arbeit in der Armee anvertraut haben. Mein Dank geht auch an den Schuldkdt und seine Instruktoren für ihre kompetente Mitarbeit. Ihnen, meine Leutnants, sage ich Dank dafür, dass wir Ihnen die nächste Generation von Rekruten zur*



Das Spiel des Inf Rgt 80 unter Leitung von Adj Uof Ueli Steffen umrahmte die Feier



Wiedersehen mit Freundin

*Erziehung und Ausbildung überlassen dürfen. Ich wünsche Ihnen Mut im Alltag, Freude an der Gegenwart sowie Optimismus und Tatkraft für die Zukunft!»*

Vor dem Apéro im Garten des Kursaals richtete Feldprediger Hauptmann Richard Brüllmann besinnliche Worte an die jungen Offiziere, ihre Angehörigen und die zu dieser denkwürdigen Feier eingeladenen Gäste.

## MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

### Präsidententagung der Dachverbände und Info- und Arbeitstagung SAT

Bericht von Edwin Hofstetter, Bilder von der Redaktion «Notre Armee de Milice»

#### Neuer Präsident der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände der Schweiz

Die Präsidenten der militärisch ausserdienstlich tätigen Verbände tagten am 22. November in Brienz im Berner Oberland. Ein Thurgauer von Bottighofen, Hptm i Gst Reto T Renz, löste den Berner Adj Uof Beat Friedli von Ersingen im Amt des Präsidenten der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände ab. Neben den Wahlen in den Arbeitsausschuss und der Erledigung der ordentlichen Geschäfte wurden neue Mitgliederverbände aufgenommen. Bisher vereinigte die Landeskonferenz 49 Dachverbände mit etwas mehr als 200 000 Mitgliedern. Sie konnte in Brienz sechs weitere Gesellschaften in ihre Reihen aufnehmen. Es sind dies die Offiziersgesellschaften der Mobilmachungsplatzkommandanten, der Rotkreuzoffiziere, der Offiziere der Territorialdienste, der Grenadierkommandanten und die Schweizerische Gesellschaft der mechanisierten Material- und Transporttruppen sowie die Vereinigung der Redaktoren Schweizer Militärzeitschriften. Die Ziele der Landeskonferenz sind es, die Wirkung der ausserdienstlichen Arbeit zu stärken und dem Einsatz für eine starke und glaubhafte Armee eine gemeinsame Kraft zu geben.





Die Präsidentenkonferenz im Kirchgemeindehaus Brienz.

**Nationalrat Paul Fäh**, Leiter der Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung des Kantons Luzern und Stabschef der kantonalen Notstandsführung orientierte in einem praxisnahen Vortrag über die Arbeit und Erfahrungen in seinem Verantwortungsbereich.

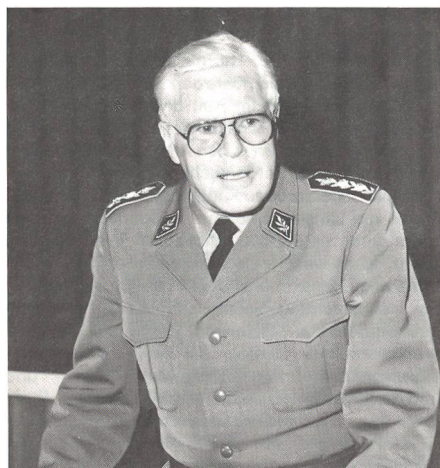
**Rückschau und Ausblick von Oberst Bernhard Hurst** Oberst Hurst, Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) des Stabes GA der Gruppe für Ausbil-



Oberst Bernhard Hurst an der Info- und Arbeitstagung der SAT.

dung, wartete mit eindrücklichen Zahlen auf. Insgesamt sind im Berichtsjahr mit 7602 ausserdienstlichen Anlässen rund 2000 mehr als 1990 gemeldet worden. Die Zahl der Teilnehmer stieg von 108163 auf 115120 an. Der Chef SAT erläuterte die Arbeiten am neuen Leitbild SAT 95, wobei er SAT als *«Sport und ausserdienstliche Tätigkeit»* verstanden wissen will. Mit Sport könnten gerade Junge zum Mitmachen angespornt werden. Die militärischen Verbände müssten bereits in der vordienstlichen Ausbildung aktiv werden.

Der Ausbildungschef der Armee, KKdt Rolf Binder, dankte den Verbandspräsidenten für die grosse Arbeit in einer schwierigen Zeit. Das Auseinanderbrechen der Machtblöcke bringe die Gefahr einer Destabilisierung. Doch sei man es weitherum satt, die Kriegstropfen zu hören. Eine einmal abgebaute Armee lasse sich bei möglichen Lageveränderungen nicht in einem oder in zwei Jahren wieder einsatzfähig machen.



Gruss- und Abschiedsbotschaft von KKdt Rolf Binder.



Der neue Präsident Hptm i Gst Reto T Renz dankt dem scheidenden Adj Uof Beat Friedli.

hig machen. Dazu brauche es Jahrzehnte. Der Abbau der Ausbildung sei auch für ihn schmerzlich. Wegen der vorgesehenen Reduktion der Ausbildungszeiten gewinne die ausserdienstliche Tätigkeit unserer Miliz an Bedeutung. Er verabschiedete sich und wünschte Mut zum weiteren Engagement für eine wirksame Landesverteidigung, er trete nun ins zweite Glied zurück.

#### Ehrungen

Fritz Michel durfte Dankesworte für die Organisation des Anlasses entgegennehmen. Als abtretender Präsident des Verbandes der Sektionschefs wurde er wie andere Demissionäre geehrt.

## KURZBERICHTE

700 Jahre Eidgenossenschaft

### Schlussfeier mit Glockengeläut in Basel

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Am 17. November 1991 fand in Basel der offizielle Schlussakt der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft statt. Unter den 1200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Militär, Wissenschaft und Kultur war eine vierköpfige Vertretung des Bundesrates anwesend. Die um 15 Uhr beginnende Schlussfeier im Botta-Zelt auf dem Bäumlhofareal dauerte bis 17 Uhr. Anschliessend gab die Regierung des Kantons Basel-Stadt im Kongresszentrum der Schweizer Mustermesse einen Empfang mit den übrigen Gästen aus der Region Basiliensis.

Für den musikalischen Rahmen im Botta-Zelt war das Basler Radio-Sinfonieorchester unter der Leitung von Marcello Viotti besorgt. Das Schweizer Fernsehen übertrug auf allen Sendeketten die Abschlussfeier live. Mit dem Thema *«Die Schweiz morgen und übermorgen»* äusserten sich junge Schweizer aus allen vier Sprachregionen in einem Jugendforum über ihre Probleme, Ängste und Anregungen gegenüber der Regierung und der Politik im allgemeinen. Dass die Schweiz keine Armee brauche, war beängstigend viel zu hören. Ebenso, dass es die Schweiz in 700 Jahren immer noch nicht geschafft habe, ein einheitliches Schulsystem auf die Beine zu stellen. Mit dem Läuten aller Kirchenglocken in unserem Lande wurde um 17 Uhr die offizielle Schlussfeier beendet.

### Grosses Sicherheitsaufgebot in Basel

Überraschend gross war das Aufgebot an Sicherheitskräften im und um das Botta-Zelt herum. Die baselstädtische Polizei war mit über 100 Frau, Mann und Hunde an diesem Sonntag im Einsatz. *«Wir werden die Abschlussfeier stören, wenn wir kein Kulturgelände erhalten»*, wurde an einer in der Vorwoche

erfolgten Räumung eines besetzten Areals ausgesprochen. So musste die Polizei bereit sein, es kam jedoch anders. Nicht die Basler Kulturgeländebesetzer erschienen, um die Abschlussfeier zu stören, sondern rund 50 Béliers. Die Separatisten aus dem Jura fing eine Schlägerei an. Ein Basler Polizeibeamter musste mit einem Kopfschwarzenriss, welcher von



Botta-Zelt auf dem Bäumlhofareal in Basel.

einer Metallstange stammte, ins Spital eingeliefert werden. Der Täter konnte am Montag verhaftet werden.

Ebenso war die Armee vertreten. Nicht nur, dass es Soldaten waren, welche das Botta-Zelt aufstellten, sondern Teile vom thurgauischen Inf Bat 31 waren für die Bewachung des Areals im Einsatz.

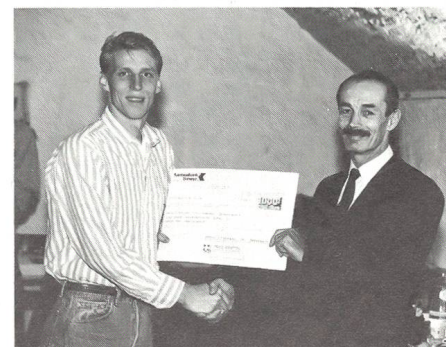
## MILITÄRSPORT

### Olympia-Medaillenchancen für modernen Fünfkämpfer

Von Hanspeter Eberle, Dübendorf

Urs Lüthi, Vizepräsident der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Militärischen Mehrkampf (SIMM) überreichte dem Dübendorfer Peter Steinmann am Schwimmathon vom 16. November in Brugg einen Check in der Höhe von 1000 Franken als Anerkennung für herausragende Leistungen im modernen Fünfkampf. Steinmann erkämpfte sich die Silbermedaille an der Weltmeisterschaft 1991 in San Antonio (Texas).

Die SIMM, Dachverband der fünf Ressorts Moderner Fünfkampf, Militärischer Fünfkampf, Biathlon, Wintermehrkampf und Paramehrcampf, kennt nur ausnahmsweise Ehrungen, die sich finanziell niederschlagen. SIMM-Vizepräsident Urs Lüthi betonte denn auch in seiner Laudatio: *«Die Finanzen der SIMM lassen kein Sponsoring zu. Um so mehr freut es uns, dass wir in diesem speziellen Fall die Möglichkeit schaffen konnten, Peter Steinmann für seine hervor-*



Fünfkämpfer Peter Steinmann (im Bild links) freut sich über die Ehrung durch die SIMM.